

# NIEDERSCHRIFT BA/004/2010

über die Sitzung **des Betriebsausschusses der Stadt Billerbeck** am 02.12.2010  
im **Sitzungssaal des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Dr. Wolfgang Meyring

Ausschussmitglieder:

Herr Karl-Heinz Brockamp      Vertretung für Herrn  
Werner Wiesmann

Herr Hans-Joachim Spengler  
Herr Dr. Rolf Sommer  
Herr Helmut Knüwer

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Norbert Hidding  
Herr Jürgen Hövener  
Herr Dr. Christian Köhler  
Herr Winfried Heymanns      Vertretung für Herrn  
Peter Wiesemann

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks  
Herr Rainer Hein      Schriftführerin  
Frau Birgit Freickmann

Beginn der Sitzung:      18:00 Uhr

Ende der Sitzung:      19:10 Uhr

Herr Dr. Meyring stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

**1.      Wirtschaftsplan des Abwasserbetriebes der Stadt Billerbeck für das  
Wirtschaftsjahr 2011 und Gebührenbedarfsberechnung des Abwas-  
serbetriebes der Stadt Billerbeck für das Wirtschaftsjahr 2011**

Herr Hein erläutert, dass die statistische Durchschnittsfamilie in Billerbeck im kommenden Jahr 592,20 € für die Abwasserbeseitigung aufbringen müsste, das entspreche einer Steigerung seit 1995 von 1,2%. Im gleichen Zeitraum seien dagegen die allgemeinen Gebühren und Verbraucherpreise um 26% gestiegen.

Dann geht er auf die wesentlichen Daten des Wirtschaftsplanes ein und beantwortet Nachfragen der Ausschussmitglieder hierzu.

Herr Hövener spricht einen grundsätzlichen Punkt an. Jedes Jahr werde über die Gebührenbedarfsberechnung und die sich daraus ergebenden Gebühren diskutiert. Er würde sich wünschen, wenn künftig die Entwicklung der Abwassergebühr für die nächsten Jahre hochgerechnet würde. Dann könnte man bei der jährlichen Beratung über die Gebührenbedarfsrechnung feststellen, ob die Kalkulation passe oder warum sich Veränderungen ergeben haben.

Herr Hein meint, dass eine perspektivische Entwicklung der Abwassergebühren am Besten im Rahmen der Beratung über das Abwasserbeseitigungskonzept vorgelegt werden könne. Dem stimmen die Ausschussmitglieder zu.

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschlussvorschlag für den Rat:**

1. Dem Wirtschaftsplan 2011, bestehend aus Erfolgs- und Vermögensplan, Finanzübersicht und Stellenplan, wird zugestimmt.
2. Der Gesamtbetrag der Kredite, die im Wirtschaftsjahr 2011 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden können, wird auf 430.000,00 € festgelegt.
3. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2011 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 600.000,00 € festgelegt.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**2. Einführung eines Risikofrüherkennungssystems**

Herr Hein erläutert die Ausführungen in der Sitzungsvorlage.

Herr Hövener führt an, dass das Thema Risikofrüherkennungssystem aufgrund eines Hinweises im Wirtschaftsprüfungsbericht auf die Agenda gesetzt wurde. Er gehe davon aus, dass der Betriebsleiter eine gewisse Bestandsaufnahme gemacht habe. Nach seiner Meinung sollte jetzt zunächst der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der nächsten Jahresabschlussprüfung befragt werden, ob er bei seiner Empfehlung bleibe. Deshalb sollte heute der Beschluss zur Vergabe eines Auftrages vertagt werden.

Herr Dr. Köhler schlägt vor, mit Abwasserbetrieben aus den Nachbargemeinden zusammen zu arbeiten, da diese doch sicher vor dem gleichen Problem stünden.

Herr Hein führt zum Vorschlag des Herrn Hövener aus, dass erst in der 2. Jahreshälfte 2011 mit dem Aufbau eines Risikofrüherkennungssystems begonnen werden solle. Zu dem Zeitpunkt wäre die Jahresabschlussprüfung dann abgeschlossen.

Zum Vorschlag des Herrn Dr. Köhler führt er aus, dass er von den Risiko-früherkennungssystemen in anderen Kommunen nicht profitieren könne, weil die kommunale Abwasserberatung das Copyright hierauf habe.

Herr Dr. Sommer erkundigt sich, ob es ein Leistungsverzeichnis für den Auftrag gebe. Ihm erscheine das Angebot ziemlich undurchsichtig. Herr Hein teilt mit, dass es sich um eine reine Aufwandskalkulation handle. Es würden 12 Arbeitstage eines Ingenieurs zugrunde gelegt.

Herr Brockamp meint, dass die Zeit ja nicht dränge und deshalb der Wirtschaftsprüfer nach seiner Meinung befragt werden sollte.

Herr Spengler und Herr Knüwer schließen sich dem Vorschlag auf Zurückstellung des Beschlusses an.

Nach weiterer Erörterung stellt Herr Hövener den Antrag, heute keine Beschlussfassung vorzunehmen, sondern das Thema zur Beratung des Jahresabschlusses 2010 wieder vorzulegen.

Diesem Antrag wird **einstimmig** gefolgt.

### **3. Mitteilungen**

#### **3.1. Beschluss des Verwaltungsgerichtes zur Vorlage des Abwasserbeseitigungskonzeptes - Herr Hein**

Herr Hein berichtet über einen Beschluss des Verwaltungsgerichtes Arnsberg, wonach eine Bezirksregierung ein von einer Gemeinde vorgelegtes Abwasserbeseitigungskonzept ablehnen könne und die Gemeinde dann ein abgeändertes und mit der Bezirksregierung abgestimmtes ABK vorzulegen habe.

#### **3.2. Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen - Herr Hein**

Herr Hein teilt mit, dass sich nach Hessen auch Schleswig-Holstein dazu entschlossen habe, eine Eigenkontrollverordnung für private Entwässerungsleitungen einzuführen.

#### **3.3. Entwässerungsrinne in der Berkelaue - Herr Hein**

Herr Hein teilt mit, dass angefragt wurde, ob die vorhandene Entwässerungsrinne in der Berkelaue mit den relativ großen Einlasslöchern zulässig ist.

Bei seiner Überprüfung habe er festgestellt, dass die Rinne der DIN entspreche und zulässig sei. Gleichwohl seien die größeren Löcher mit einer

Edelstahlplatte verschlossen worden.

Herr Spengler weist darauf hin, dass sich nach den starken Regenfällen in der letzten Zeit eine Riesenpfütze im Bereich des Weges gebildet habe. Hier wäre eine zweite Rinne erforderlich, damit das Wasser ablaufen könne.

Herr Hein sagt Überprüfung zu.

### **3.4. Wasserqualität in Nottuln - Herr Hein**

Herr Hein weist darauf hin, dass die Wasserqualität in Nottuln bekanntlich durch Koli-Bakterien beeinträchtigt war. In diesem Zusammenhang sei er von seinem Nottulner Kollegen darauf hingewiesen worden, dass ein Teil des Billerbecker Stadtgebietes in der Wasserschutzzone des Wassergebietes Nottuln liege. Nottuln beabsichtige, für den Bereich des Wasserschutzgebietes eine vorgezogene Dichtheitsprüfung einzuführen und wolle diesbezüglich mit ihm weitere Gespräche führen. Hierüber werde in diesem Ausschuss zu beraten sein. Betroffen sei u. a. ein Teilbereich des Freizeitparks Gut Holtmann.

## **4. Anfragen**

### **4.1. Rattenplage am Busbahnhof - Herr Spengler**

Herr Spengler möchte wissen, was gegen die Rattenplage am Busbahnhof unternommen werde.

Herr Hein stellt zunächst fest, dass Ratten in der Kanalisation nicht ungewöhnlich seien. Es müsse davon ausgegangen werden, dass auf einen Einwohner 1,5 – 2 Ratten kämen. Gleichwohl würden Ratten kontinuierlich mit Gift bekämpft. Einmal im Jahr werde in allen Schächten Gift ausgelegt. Dort, wo es besondere Problemfälle gebe, werde solange Gift ausgelegt, bis der Köder nicht mehr angenommen werde. Das sei auch am Busbahnhof der Fall. Gleichzeitig werde seitens des Ordnungsamtes darauf hingewirkt, dass die Sträucher und Verstecke der Ratten am Gummibahnhof beseitigt werden. Außerdem würden die Bürger bei der Auslegung von Ködern beraten und unterstützt.

Herr Brockamp weist darauf hin, dass an der Berkel eine große Population von Ratten vorhanden sei. Hier sei dringend Handlungsbedarf erforderlich.

Frau Dirks betont, dass im öffentlichen Raum gerade in letzter Zeit vermehrt gegen die Rattenplage vorgegangen werde. Auf privaten Flächen müssten die jeweiligen Eigentümer versuchen, die Population zurückzuhalten.

Dr. Wolfgang Meyring  
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann  
Schriftführerin